

Neubau erst im folgenden Jahre zur Vollendung gelangte, werden die Erinnerungen aus dem Jahre 1886 hierüber Ausführlicheres berichten.

Aber noch ein anderer Bau mußte endlich in Angriff genommen werden. Immer erneut bildete die Vollendung des Carolahauses nach dem ursprünglichen Entwurfe das Ziel unserer Wünsche und Bestrebungen. Von Jahr zu Jahr wuchs in bemerkbarem Steigen unsere Anstalt, wuchs zugleich die Anzahl unserer Albertinerinnen, so daß auch die für sie bestimmten Räume des Hauptgebäudes unzureichend wurden. Es war ferner zu erwarten, daß selbst nach der Fertigstellung des im Bau begriffenen Isolirhauses es immer noch an Platz für die vielen Kranken fehlen würde, welche bei uns Aufnahme suchten, und von denen schon jetzt nur allzuhäufig, selbst schwer Erkrankte, sie nicht finden konnten — —! Wir mußten um ihrer und um unserer willen neue Unterkünfte schaffen, wir mußten weiter bauen! — Die damals fertig gestellten Räume reichten bei engster Belegung für 120 Kranke aus. War das Isolirungshaus fertig und ermöglichten wir es, die zwei noch fehlenden Pavillons herzustellen, dann konnten wir dreihundert Kranke aufnehmen. Hierzu sollte Rath geschafft werden. Noch in diesem Jahre unternahmen wir den Bau zweier sich dem Hauptgebäude anschließenden Seitenflügel. Es wurden diese Flügel schon bei der ersten Planung des Hauptgebäudes in Aussicht genommen. Der Mangel hinreichender Mittel zwang uns, wie früher bemerkt, diese Anbauten bis auf bessere Zeiten zu verschieben, obwohl durch ihr Fehlen die Seitenansicht des Gebäudes in seiner nüchternen Schmalheit einen mehr als ungeschönen Eindruck hervorrief. Jetzt waren zwar die erhofften besseren Zeiten noch nicht über uns gekommen, wohl aber überwog das zwingende: „es muß sein“ die zaudernden Bedenken. Wir bauten und das nächste Jahr wird erzählen, wie es weiter verlief.